

## Protokoll Nr. 14 (2019-2023)

### der öffentlichen Sitzung des Beirats Vahr am 16.02.2021 – als Videokonferenz

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:45 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Beirat

Hermann Assmann  
Eva Früh  
Dr. Tim Haga  
Margret Kößling-Schumann  
Ulrich Maas  
Oliver Saake  
Bernd Siegel  
Helmut Weigelt

Jens Emigholz  
Heinz Gerkmann  
Petra Hoya  
Kathrin Lammel  
Eva Mahler  
Jörg Schoolmann  
Nikolai Simson

b) vom Ortsamt

Sarai Auras  
Dr. Karin Mathes

c) Gäste

Dirk Stöver (Quartiersmanager)  
Klara Bernau (Grundschule Witzlebenstraße), Johanna de Boer Familien- und Quartierszentrum Neue Vahr Nord e. V. (FQZ)), Jörn Borges (Oberschule Julius-Brecht-Allee), Sonja Dagli (Mütterzentrum Vahr e. V.), Frank Dahlenberg (Grundschule Paul-Singer-Straße), Andreas Egbers-Nankemann (Kirchengemeinde St. Raphael), Dirk Gansefort (Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.), Annette Köhler (Kita St. Hedwig), Petra Kurzhöfer (GEWOBA AG), Jörn Rabeneck (FQZ), Martin Ploghöft (Bürgerzentrum Neue Vahr e. V.), Christian Sauter (Oberschule Kurt-Schumacher-Allee), Barbara Schneider (Nachbarschaftstreff Vahrer See), Milena Zatezalo (Jugendhütte Vahr) und weitere Vertreter\*innen der Einrichtungen der Vahr

Die Tagesordnung wird geändert: Als neuer TOP 5 wird eingefügt: „Weitere Standorte für Baumnachpflanzungen im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens für die Fernwärmeverbindungsleitung“. Die Tagesordnung wird mit dieser Änderung genehmigt.

Das Protokoll Nr.13 der Beiratssitzung am 19.01.2021 wird ebenfalls genehmigt.

### **TOP 1: Anträge von Bürger\*innen, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten**

#### Mitteilungen aus der Bevölkerung

Eine Bürgerin weist darauf hin, dass vor einiger Zeit in der lokalen Medienberichterstattung eine mögliche Maskenpflicht in Treppenhäusern von Großwohnanlagen thematisiert worden sei. In verschiedenen Studien werde das Tragen von Masken in Fahrstühlen und Treppenhäusern empfohlen. In Göttingen hätten sich bereits Mitte letzten Jahres Personen mit Corona infiziert, die gemeinsam einen Aufzug genutzt hätten. Sie bittet die GEWOBA AG und die politischen Akteure daher, das Tragen von Masken in Treppenhäusern und Fahrstühlen aktiv zu bewerben, zum Beispiel mit entsprechenden Hinweisschildern.

Frau Kurzhöfer teilt mit, dass es seit einigen Wochen entsprechende Aushänge in den Gewoba-Häusern gebe.

Frau Mahlert und Frau Lammel, die beide in Gewoba-Häusern wohnen, bestätigen dies und hätten festgestellt, dass die Bewohner\*innen sich daran hielten. Zudem seien Fahrstühle nur von einer Person zugleich zu benutzen.

Herr Simson – auch in einem Gewoba-Haus wohnend – erwidert, dass er der einzige sei, der im Treppenhaus eine Maske trage, da es sich bei dem Hinweis im Treppenhaus um einen allgemeinen Hinweis handele und daraus nicht hervorgehe, dass das Tragen von Masken für das Treppenhaus gelte. Die Bürgerin bestätigt dies. Gemäß Herrn Maas müsse differenziert werden – er wohne zum Beispiel in einem Sechs-Parteien-Haus, in dem keine Masken getragen würden, man sich aber auch kaum begegnen würde.

Frau Dr. Mathes bittet abschließend die GEWOBA, ggfs. weitere Spezifizierungen und Aufklärungen vorzunehmen.

Frau Kurzhöfer berichtet, dass die Neubauvorhaben „Bremer Punkte“ und „Tarzan & Jane“ in der Gartenstadt Vahr in Kürze starten würden<sup>1</sup> Zunächst werde mit der Baustelleneinrichtung in der Heidmarkstraße begonnen und das Baufeld hergerichtet. Ab Sommer dieses Jahres würden die eigentlichen Baumaßnahmen beginnen.

### Mitteilungen aus dem Beirat

Herr Dr. Haga teilt mit, dass der Beirat bereits 2018 eine Sanierung des Rhododendronwegs und Vroniwegs beschlossen habe.<sup>2</sup> Die zuständige Deputation habe nun in ihrer letzten Sitzung der Sanierung dieser Wege zugestimmt.<sup>3</sup> Die Umsetzung solle bereits im 3. Quartal dieses Jahres erfolgen.

Herr Maas gibt zur Kenntnis, dass ein Bekannter beim Parken in der August-Bebel-Allee einen Strafzettel erhalten und daraufhin vermutet habe, diesen zu Unrecht erhalten zu haben – möglicherweise aufgrund seiner ausländischen Herkunft, weil an seinem Fahrzeug ein Hinweis auf seine Herkunft zu erkennen sei.

Frau Dr. Mathes weist darauf hin, dass das widerrechtliche Parken in der August-Bebel-Allee wiederkehrend geahndet werde.

Frau Kößling-Schumann teilt mit, dass sie beim Parken auf dem Lidl-Parkplatz in der Straße In der Vahr für das dortige Parken zur Zahlung einer Geldstrafe aufgefordert worden sei, die sie sich nicht erklären könne.

Herr Simson macht darauf aufmerksam, dass auf dem Parkplatz Sensoren angebracht worden seien, sodass bei der Überschreitung der dort geltenden Parkhöchstdauer von 30 Minuten, direkt eine elektronische Übermittlung erfolge.

### Mitteilungen aus dem Ortsamt

Wie Frau Dr. Mathes mitteilt, habe das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) den Beiratsbeschluss zur Geschwindigkeitsreduzierung von 50 auf 30 km/h in der August-Bebel-Allee, in Höhe der dortigen Kindertageseinrichtungen, erneut abgelehnt.<sup>4</sup>

Herr Siegel kann diese Antwort nicht nachvollziehen.

Frau Dr. Mathes schlägt vor, im Fachausschuss Globalmittel und Koordination (KoA) das weitere Vorgehen diesbezüglich zu besprechen.

Weiter berichtet Frau Dr. Mathes, dass von Seiten der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) zu dem Beiratsbeschluss zur Anbringung von Pfandringen an Müllgefäßen an ausgesuchten Straßenbahnhaltestellen in der Vahr mitge-

---

<sup>1</sup> Die Planungen für die Bremer Punkte in der Gartenstadt Vahr wurden am 08.02.2017 in der öffentlichen Einwohnerversammlung vorgestellt, siehe: [Protokoll der Einwohnerversammlung](#) sowie die [Präsentation zum Bebauungsplan 2493 "Bremer Punkte"](#). Informationen zu „Tarzan und Jane“ sind zu finden in dem Protokoll der Einwohnerversammlung am 01.02.2017 unter [Protokoll der Einwohnerversammlung](#) sowie [Präsentation zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan 125 "Tarzan & Jane"](#).

<sup>2</sup> Siehe hierzu das Protokoll der Beiratssitzung am 15.05.2018 unter [Protokoll Nr. 31](#) und der dazugehörigen Anlage 6 unter [Rhododendronweg, Beschlussvorschlag](#).

<sup>3</sup> Die Deputationsvorlage ist dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

<sup>4</sup> Weitere Informationen zu dem Beiratsbeschluss sind zu finden in dem Protokoll der Beiratssitzung am 15.12.2020 unter [Protokoll Nr. 12](#).

Das Antwortschreiben des ASV zu diesem Beschluss ist dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

teilt worden sei, dass seitens der BSAG sowie der Bremer Stadtreinigung derzeit von einem Anbringen von Pfandringen abgesehen werde.<sup>5</sup>

Frau Mahler zeigt sich skeptisch gegenüber dieser Antwort und schlägt vor, auch dieses Thema noch einmal zu sprechen.

Frau Dr. Mathes sagt zu, dass auch diesbezüglich das weitere Vorgehen im KoA beraten werde.

Zuletzt teilt Frau Dr. Mathes mit, dass die Abgabefrist für Globalmittelanträge der ersten Runde 2021 der 15.03.2021 sei.

## **TOP 2: Programm „Wohnen in Nachbarschaften“**

Herr Stöver stellt drei Projektanträge aus dem Programm „Wohnen in Nachbarschaften“ (WiN) vor.<sup>6</sup>

Der Beirat nimmt zustimmend Kenntnis.

## **TOP 3: Situation und Handlungsbedarfe im Stadtteil aufgrund der Corona-Pandemie**

Frau Dr. Mathes bittet die anwesenden Vertretungen der Einrichtungen der Vahr zu berichten, von welchen wesentlichen Problemen die Einrichtungen in Folge der Corona-Pandemie betroffen sind und welche Unterstützungsbedarfe sie haben.

### Schulen:

- Frau Bernau schildert die Situation an der Grundschule Witzlebenstraße wie folgt:
  - Zurzeit unterrichteten sie in Halbgruppen und es gebe eine spezielle Förderung bei Bedarf. Mit dem Unterricht in Halbgruppen zeigt sie sich zufrieden. Nun werde jedoch ab dem 01.03.2021 wieder der eingeschränkte Regelbetrieb in Grundschulen gelten, bei dem alle Kinder wieder die Schule besuchen müssten.
  - Gut funktioniere die Arbeit mit den I-Pads in der Grundschule.
  - Es werde eine große Not der Kinder und Familien aufgrund fehlender Strukturen beobachtet.
  - Unterstützung wünsche sie sich für Ferienangebote. Dazu gehöre insbesondere auch ein Ferienangebot für Kinder, die in diesem Jahr eingeschult werden – im letzten Jahr sei ein solches Angebot sehr erfolgreich gewesen.
  - Einen weiteren Handlungsbedarf sehe sie in der Einrichtung von Lernplätzen für Kinder, die zum Beispiel zu Hause schlecht lernen könnten, in beengten Wohnverhältnissen lebten oder schlechte WLAN-Verbindungen hätten.
- Herr Dahlenberg ergänzt zur Grundschule an der Paul-Singer-Straße:
  - Parallel laufender Präsenzunterricht und Betreuungsangebote führten zu Engpässen beim Personal und bei den Räumlichkeiten.
  - Die Schule habe einen Leitfaden für Eltern entworfen, wie zu Hause am besten das Lernen funktioniere. Da im gebundenen Ganztagsbetrieb keine Hausaufgaben erteilt würden, stelle das Lernen zu Hause zum Teil eine Schwierigkeit dar.
  - Der Digitalunterricht an der Schule laufe inzwischen gut. Eine Änderung schon ab dem 01.03.2021 vom Halbgruppenunterricht zu einem Unterricht in voller Klassenstärke werde kritisch gesehen.
- Herr Sauter berichtet zur Situation an der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee:
  - Momentan werde Distanzunterricht durchgeführt, wobei frei gewählt werden könne, ob an dem Unterricht in der Schule vor Ort teilgenommen werde. Das Ergebnis falle in jeder Klasse ganz unterschiedlich aus. Insgesamt seien im Schnitt

---

<sup>5</sup> Weitere Informationen zu dem Beiratsbeschluss sind zu finden in dem Protokoll der Beiratssitzung am 27.10.2020 unter [Protokoll Nr. 11](#) und der dazugehörigen Anlage 4: [Die Partei zu Pfandringen](#).

Das Antwortschreiben von SKUMS mit der ausführlichen Begründung ist dem Protokoll als **Anlage 3** angefügt.

<sup>6</sup> Eine Beschreibung dieser Projekte ist dem Protokoll als **Anlage 4** angefügt.

- knapp 90 Prozent aller Schüler\*innen nicht regelmäßig vor Ort. Die Sozialpädagog\*innen blieben jedoch mit diesen Schüler\*innen in Kontakt.
- Als problematisch sehe er die Regelungen für die Abschlussprüfungen an. Hinsichtlich der Noten der Abschlussklassen im Schuljahr 2019/ 2020 habe – trotz der Corona-Pandemie – kein Nachteil im Vergleich zum vorigen Schuljahr festgestellt werden können.
  - Als Vorbereitung für die Abschlussprüfungen der zehnten Klassen seien Angebote für die Osterferien geplant.
- Herr Borges teilt zur Situation an der Oberschule Julius-Brecht-Allee mit:
    - Wie auch an der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee beginne ab März der verpflichtende Präsenzunterricht in Halbgruppen für die fünften und sechsten Schulklassen. Das führe zu einer Herausforderung bzgl. der Räumlichkeiten, da diese möglicherweise für den Halbgruppenunterricht der anderen Jahrgänge benötigt würden. Das hänge dann davon ab, wie viele Schüler\*innen der höheren Jahrgänge am Präsenzunterricht teilnähmen.
    - Ab der fünften Klasse sei nun das Tragen von Masken verpflichtend.
    - Kritisch sei, dass lediglich etwa die Hälfte der Schüler\*innen über einen Internetzugang verfügten. Diesbezüglich sehe die Bildungsbehörde vor, Abhilfe zu verschaffen.
    - Für den neunten Jahrgang sei die Durchführung von Praktika vor den Osterferien erlaubt, wobei nur ein geringer Teil einen Praktikumsplatz gefunden habe. Daher sei für die übrigen Schüler\*innen das Praktikum für Juni vorgesehen.
    - Bis zu den Osterferien werde noch in Halbgruppen unterrichtet – mit diesem Beschluss sei er zufrieden.

#### Kindertageseinrichtungen:

- Frau Dagli berichtet über die Krippe des Mütterzentrums, dass
  - die Krippengruppen weiterhin stattfänden;
  - das Personal ziemlich erschöpft sei;
  - die Gespräche mit Eltern fehlten und die Kinder nur an der Tür abgegeben würden;
  - die Erzieher\*innen sich einmal wöchentlich einem Corona-Schnelltest unterziehen müssten. Problematisch sei, dass sie sich – so sei es bei kleinen Einrichtungen erforderlich – nach Feierabend zu einer Teststation begeben müssten und es dort oftmals lange Wartezeiten gebe. Nun sollen Selbst-Schnelltests zur Verfügung gestellt werden, wobei sie unsicher sei, ob die Tests nicht besser von Fachpersonal durchgeführt werden sollten.
- Gemäß Frau Köhler erlebten sie in der Kita St. Hedwig gerade
  - ausgelastete Gruppen, da es viele Härtefälle und berufstätige Eltern gebe;
  - Kinder mit deutlichen Sprachrückständen;
  - verunsicherte und erschöpfte Eltern, die ihre Kinder zu Hause betreuen müssten;
  - besorgte Eltern darüber, dass ihr Kind zu Hause nicht gut gefördert werden könne;
  - eine schwierige Kontaktaufnahme mit den Kindern, die zu Hause betreut werden, wenn die Eltern fast kein Deutsch sprechen;
  - gute Arbeit in den Kita-Gruppen mit wenig Kindern, wo eine intensive Förderung möglich sei;
  - viele Rückstellungen von Schulkindern, die nun noch ein Jahr länger in der Kita blieben;
  - hohe Anmeldezahlen für das nächste Kita-Jahr;
  - Schwierigkeiten für Kinder Deutsch zu lernen, wenn die Erzieher\*innen ab März verpflichtend Masken tragen müssten, da viel über die Mimik vermittelt werde;
  - große Sorge über die Unklarheit der weiteren Entwicklung.

#### Kirchengemeinden:

- Herr Egbers-Nankemann berichtet, dass
  - in der Kirche St. Hedwig bis zu 70 Personen am Gottesdienst teilnehmen dürften. Das Angebot werde gut angenommen und der Platz reiche in der Regel aus. Er zeigt sich erfreut darüber, dass Kontakte über die Gottesdienste gehalten werden könnten;
  - Kirchen sonntags nachmittags geöffnet wären, um dort – ohne viele weitere Kontakte – die Möglichkeit zu haben, zum Beispiel eine Kerze anzuzünden;
  - für den morgigen Aschermittwoch kleine Beutel mit Asche in Flyern bereitgestellt worden seien, um diese mit nach Hause nehmen zu können;
  - leider kein Singen erlaubt sei und viele Angebote ausfallen müssten, wie Seniorenkreise und Chore;
  - Feste nur im kleinen Kreis stattfinden dürften, sodass zum Beispiel momentan viele Familienfeiern und Trauungen zurückgestellt würden;
  - die häufigen Änderungen der rechtlichen Vorgaben bei vielen Menschen, v.a. mit Sprachbarrieren, zu Überforderungen und Problemen führten. Die Kirche biete daher, aufgrund entsprechender Unterstützungsbedarfe, Angebote wie die Begleitung zu Ämtern an.

#### Jugendeinrichtung:

- Frau Zatezalo teilt zur Jugendhütte Vahr mit, dass
  - momentan keine Unternehmungen durchgeführt würden;
  - Hausaufgabenhilfe angeboten werde sowie verschiedenste Beratungen, zum Beispiel zum Thema „Bewerbungen schreiben“. Bei Bedarf könne telefonisch ein Termin vereinbart werden. Die Beratung erfolge dann vor Ort unter Einhaltung der Hygienevorschriften;
  - ein\*e Mitarbeiter\*in immer nur eine Person betreuen dürfe. In der Jugendhütte seien zurzeit jedoch einige Honorarkräfte tätig, sodass diese Angebote in der Regel immer in Anspruch genommen werden könnten.

#### Sonstige Einrichtungen:

- Herr Rabeneck und Frau de Boer berichten über das FQZ Folgendes:
  - Sozialpädagogische Spielkreise fänden weiterhin statt.
  - Der Mittagstisch finde weiterhin statt. Die Mahlzeiten könnten gebracht oder abgeholt werden.
  - Die Sprachcafés würden telefonisch durchgeführt.
  - Das FQZ habe seine Angebote nun auch über Social-Media-Plattformen verbreitet, um verstärkt auf die Angebote aufmerksam zu machen und Kontakte zur Bevölkerung aufrecht zu erhalten und herzustellen.<sup>7</sup>
- Herr Ploghöft informiert über die Situation im Bürgerzentrum:
  - Das Bürgerzentrum biete nach Anmeldung Hausaufgabenräume mit WLAN an, die Kinder von Montag bis Freitag von 15:00 bis 19:00 Uhr nutzen könnten.
  - Alle Veranstaltungen, die dem Unterhaltungszweck dienen, seien zurzeit verboten.
  - Andere Angebote, wie Deutschunterricht, Sprachcafés etc., würden stark eingeschränkt und nicht vor Ort durchgeführt. Diese sollen aber nun wieder – unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln – starten. Dafür habe das Bürgerzentrum zahlreiche Corona-Schnelltests angeschafft.
- Frau Schneider berichtet über den Nachbarschaftstreff Vahrer See für Senior\*innen:
  - Das Haus sei zurzeit geschlossen und es gebe keine Freizeit- und Kulturangebote.
  - Mit den Personen, von denen sie Telefonnummern hätten, würde Kontakt gehalten.
  - Beobachtet habe sie einen Sprachverlust von Senior\*innen, die alleine leben.

<sup>7</sup> Siehe [http://www.instagram.com/fqz\\_neue\\_vahr\\_nord](http://www.instagram.com/fqz_neue_vahr_nord) und <https://www.facebook.com/fqzbremen>.

- Die wöchentliche Lebensmittelausgabe der Tafel könne momentan nur von der Hälfte der Personen wahrgenommen werden, sodass nur alle zwei Wochen Lebensmittel bezogen werden könnten, da der Wartebereich zu klein sei. Für Personen, die aus gesundheitlichen oder witterungsbedingten Gründen nicht kommen könnten, sei im kleinen Rahmen ein Lieferservice eingerichtet worden. Dieser könne ggfs. noch ausgeweitet werden.
- Dringend vorgesehen sei die Digitalisierung auch für Senior\*innen, um so auch die „jungen Alten“ zu erreichen und Kontakte zu denjenigen zu halten, die das Haus nicht mehr verlassen können oder wollen. Diesbezüglich werde noch Unterstützung benötigt.
- Herr Gansefort von der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen weist auf folgende Informationen hin:
  - Ab März starte das Projekt „Gesundheitsfachkräfte in Bremer Quartieren“, bei dem die WiN-Gebiete in Bremen bei der Vermittlung von verständlichen und leicht zugänglichen Gesundheitsinformationen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie unterstützt werden sollen.
  - In der Neuen Vahr werde dazu eine halbe bis dreiviertel Stelle geschaffen, die Beratungen über Corona für alle Bewohner\*innen bzw. Bevölkerungsgruppen und Einrichtungen anbiete, je nach Bedarf.
  - Die Gesundheitsfachkraft werde nach entsprechender Qualifizierung vor Ort eingesetzt und werde im FQZ sitzen.
  - Das Projekt sei zunächst bis zum Jahresende bewilligt worden – eine darüber hinaus gehende Finanzierung werde angestrebt.
  - Zusätzlich werde es ein Angebot von Kurz-Qualifizierungseinheiten zu verschiedenen Themen (zum Beispiel zum Thema Impfen) geben, an denen sich Stadtteilakteure und weitere Berufsgruppen in Bremen (wie aufsuchende Altenarbeit, street work, Suchthilfeträger usw.) beteiligen können.

Frau Hoya weist darauf hin, dass es für Gehörlose Masken gebe, bei denen der Mund sichtbar sei, was unter Umständen hilfreich für das Deutschlernen in Kindergärten sein könne.

Herr Maas macht bzgl. der WLAN-Abfrage der Bildungsbehörde darauf aufmerksam, dass bei kinderreichen Familien Probleme einer schwachen Internetverbindung bestehen könnten, wenn zu viele Kinder zeitgleich den Internetzugang nutzen.

Frau Mahlerl weist darauf hin, dass der Beirat über 50.000 € an Globalmitteln pro Jahr verfüge und dass Einrichtungen bis zum 15.03.2021 gerne Globalmittelanträge beim Ortsamt einreichen könnten.

Frau Dr. Mathes fasst die wesentlichen Bedarfe zusammen, die der Beirat unterstützen könne: Dabei handele es sich um Ferienangebote für Kinder und Jugendliche, um Lernplätze für Schüler\*innen sowie die Ausweitung der Digitalisierung auch für ältere Menschen.

#### **TOP 4: Stadtteilbericht 2020**

Gemäß Frau Dr. Mathes liefere der vom Ortsamt erstellte Stadtteilbericht einen Überblick zum Stadtteil Vahr. Neben der Beschreibung des Stadtteils und dessen statistischen Kennzahlen würden die für die demokratischen Entscheidungen des Beirats relevanten Bereiche dargestellt. Er diene damit, neben dem Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter, als Arbeitsgrundlage des Stadtteilbeirats. Gleichzeitig sei er geeignet, das Stadtteilmanagement des Ortsamts zu unterstützen.<sup>8</sup> Der vorgelegte Entwurf sei bereits mit dem Beiratssprecher abgestimmt. Frau Dr. Mathes bittet die Beiratsmitglieder um Anregungen und Verbesserungsvorschläge.

---

<sup>8</sup> Der Entwurf des Stadtteilberichts ist dem Protokoll als **Anlage 5** angefügt. Die endgültige Fassung ist in Kürze auf der Homepage des Ortsamtes Schwachhausen/ Vahr abrufbar.

Frau Hoya sieht eine Schwierigkeit in den im Bericht verwendeten Fremdwörtern und regt an, diesen künftig in einfacher Sprache zu formulieren. Herr Emigholz stimmt dem zu und äußert die Bitte, nicht gängige Fremdwörter zu erläutern.

Frau Dr. Mathes erwidert, dass eine gänzliche Umformulierung für diese Fassung zeitlich nicht mehr umsetzbar sei und schlägt vor, ihr die Wörter mit Erläuterungsbedarf bis zur nächsten Woche per E-Mail zukommen zu lassen – diese könnten dann in einer Fußnote erklärt werden.

#### **TOP 5: Weitere Standorte für Baumnachpflanzungen im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens für die Fernwärmeverbindungsleitung zwischen Hochschulring und Heizwerk Vahr**

Frau Dr. Mathes erinnert einleitend daran, dass der Beirat in seiner letzten Sitzung eine Stellungnahme im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens zur Errichtung und zum Betrieb einer Fernwärmeverbindungsleitung zwischen Hochschulring und Heizwerk Vahr abgegeben habe.<sup>9</sup> Zusätzlich zu dieser abgegebenen Stellungnahme könnten noch Standortvorschläge für Baumnachpflanzungen als Ausgleichsmaßnahmen für Baumfällungen nachgereicht werden.

Dazu führt Herr Siegel aus, dass bei drei von den abgelehnten Standortvorschlägen für Baumnachpflanzungen die Gründe nicht nachvollziehbar seien und schlägt vor, um eine nochmalige Prüfung dieser Standorte zu bitten.<sup>10</sup> Zur Begründung erläutert Herr Siegel, dass im Bereich der August-Bebel-Allee in der Nähe der Ampel kein Strauchbestand vorhanden sei und die Wiesenfläche erhalten bliebe. Zu den beiden Standortvorschlägen im Carl-Goerdeler-Park erklärt Herr Siegel, dass diese bisher nicht als Liegewiese genutzt worden seien und eine Teilbeschattung beim Spielen sinnvoll wäre und die Wiesenfläche erhalten bliebe.

Wie Herr Siegel berichtet, habe er zudem gemeinsam mit Herrn Weigelt weitere Standortmöglichkeiten für Baumnachpflanzungen im Stadtteil identifiziert und schlägt vor, auch diese prüfen zu lassen. Herr Emigholz ergänzt mögliche Standorte für schätzungsweise bis zu zehn kleinere Bäume am Wartheweg.<sup>11</sup>

Frau Dr. Mathes lässt darüber abstimmen, diese Standortvorschläge für Baumnachpflanzungen mit der Bitte um Prüfung an die zuständige Behörde weiterzugeben:

Der Beirat stimmt dem einstimmig zu.

#### **TOP 6: Verschiedenes**

Es liegt nichts vor.

Sprecher	Sitzungsleitung	Protokoll
Siegel	Dr. Mathes	Auras

---

<sup>9</sup> Das Protokoll dieser Beiratssitzung am 19.01.2021 kann abgerufen werden unter: [Protokoll Nr. 13](#), die dazugehörige Anlage 3 unter: [Gemeinsamer Antrag Fernwärmetrasse](#).

Nähere Informationen zu den Themen Fernwärmeverbindungsleitung und Ersatzpflanzungen finden sich unter [Fernwärmetrasse vom Müllheizkraftwerk zum Heizwerk Vahr und Naturausgleichsmaßnahmen](#).

<sup>10</sup> Alle geprüften Standorte mit den Prüfergebnissen sind dem Protokoll als **Anlage 6** angefügt. Fotos dieser drei Standorte sind dem Protokoll als **Anlage 7a** angefügt.

<sup>11</sup> Fotos dieser Standortvorschläge sind dem Protokoll als **Anlage 7b** angefügt.